Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Museum für Kunst und Wissenschaft in Winterthur. — Neubau der Thurbrücke bei Gütighausen. — Miscellanea: Isorno-Brücke der Centovalli-Bahn. Die Maschinen-Nietung unter Kontrolle. Eine neue Bogenlampe mit geringem Wattverbrauch. Die Opfer der Eisenbahnunfälle in den Vereinigten Staaten. Desinfektionsanlage für Strassenbahnwagen in Wien. Eidgenössische Technische Hochschule. Journal of the Association of Engineering Societies. Bohrungen nach Salz in Zurzach. — Nekrologie: F. von Schumacher. — Konkurrenzen: Primarschulhaus im Länggass-Quartier in Bern. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Tafeln 19 bis 22: Museum für Kunst und Wissenschaft in Winterthur.

Band 67. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 14.

Abb. 2. Gesamtansicht des neuen Museums aus Südosten, Ecke Museum- und Lindstrasse.

Museum für Kunst und Wissenschaft in Winterthur.

Architekten *Rittmeyer & Furrer*, Winterthur.

(Mit Tafeln 19 bis 22.)

Für den Bau dieses Museums stellten die Architekten Rittmeyer & Furrer schon im Jahre 1907 ein Vorprojekt auf. Aber erst nach dem Läuterungsprozess eines weitern und eines engern Wettbewerbes [1]) wurde ihnen im Jahre 1912 der Auftrag zuteil. Nach dreijähriger Bauzeit ist nun auf Neujahr 1916 das fertige Haus seiner Bestimmung übergeben worden.

Ein Blick auf den Lageplan (Abb. 1) zeigt, dass schon die Situierung des Gebäudes ungewöhnlichen Schwierigkeiten begegnete. Die aus der Stadt herausführende Lindstrasse, der natürliche Zugang des Gebäudes, schneidet den Bauplatz schief an, sodass die Alternative gegeben war, entweder den Bau selbst oder die ihn umgebenden Platz- und Strassenräume — oder beide — schief zu begrenzen. Der in der Nachbarschaft errichtete Neubau des Kirchgemeindehauses liegt normal zum System der Nebenstrassen, nimmt weder in Lage noch Zugang Bezug auf die Hauptstrasse und verschärft dadurch die Ungunst der Situation.

Der fertige Bau zeigt nun aber, dass es die Architekten verstanden haben, aus der Not der Situation eine Tugend zu machen. Mit aller Kunst und Sorgfalt haben sie einen Körper geschaffen — modelliert, möchte man sagen — der durch die besondere Verteilung der Massen der Schiefwinkligkeit der Anlage begegnet. Und gerade diese besondere Massenverteilung bildet einen Hauptvorzug des Baues. Freilich, wer die Gesetze des Rein-Architek-

[1]) Dargestellt in Band LX, S. 75 und 91 (August 1912). *Red.*

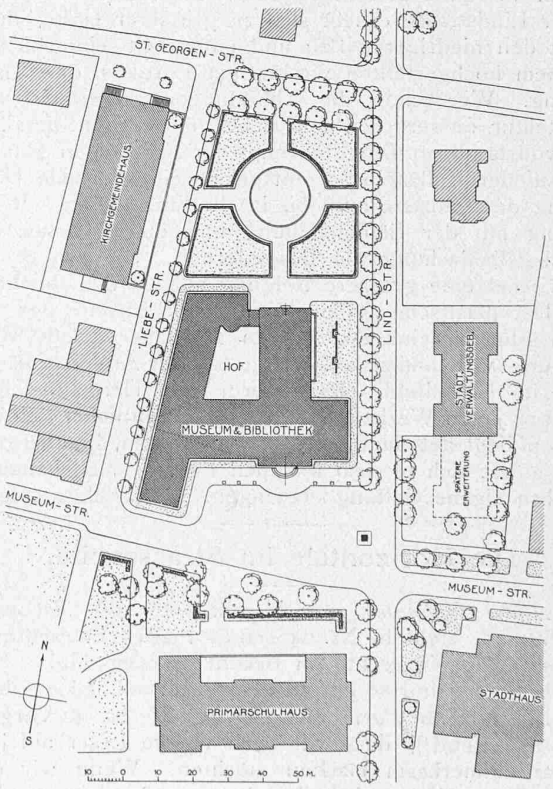

Abb. 1. Lageplan des Museums mit Umgebung. — 1 : 2000.

In der südöstlichen Ecke das von Gottfr. Semper erbaute Stadthaus.